



Amici di Doro Jahresbericht 2015

Ende 2014 lag in Doro noch kein Schnee. Dennoch fanden sich viele Leute ein für den Jahreswechsel. Mitte Januar kam er dann, aber Anfang März, an Ostern, war das Dorf schon wieder fast schneefrei. Der Frühling war mild und es gab keine Kälteeinbrüche, so war die Vegetation um gute 2 Wochen voraus. Das Gras und die Setzlinge in den Gärten wuchsen prächtig. Somit konnte auch die neue Alpsaison gut angefangen werden. Karin Woodtli hat das neue Team von Martina Heimgartner, André Lusser und Valeria Bischoff eingeführt. Die drei lebten sich sofort gut ein, und wir schätzten ihre nette Art und ihren Einsatz. In der Mitte der Saison gab es dann einen Wechsel, die Helferin Valeria ging runter und an ihre Stelle trat Cécile aus der welschen Schweiz. Auch gegen Ende der Saison kamen nochmals für kurze Zeit andere Helferinnen nach Doro. Wir haben die Zusammenarbeit mit Martina und André und ihren Mitarbeiterinnen sehr geschätzt und hoffen, dass sie nächste Saison wieder kommen.

Dank dem Aufruf im letzten Appunti ist eine grosszügige Spende eingegangen die uns die Reparatur des Balkenmähers finanziert hat. Das Alpteam konnte somit verschiedene Terrassen mähen und das Heu, welches im nächsten Sommer bei Schlechtwetter verfüttert wird, einbringen.

Im Juni hat Valerio den alten Hirtenweg, den sogenannten Pass Columbardign, von Grasso dei Larici nach Sponda (Piano di Stalbei) mit blauer und weisser Farbe markiert. Für trittsichere und einigermaßen berggewohnte Wanderer ist das eine gute Alternative für einen Rundgang auf die Sponda.



Pianavei Ende Januar 2016



Titelbild:
Nebelmeer Anfang Januar 2016

APPUNTI DI DORO



Dekoration der Kirche Doro

Auch dieses Jahr fanden die üblichen Arbeitslager statt. Die Lehrwerkstätte Basel kam im August mit 25 Lehrlingen. Neben den üblichen Arbeiten wie Holzen, den Kanal reinigen und Heu zusammenrechen, haben die Jugendlichen den Spondaweg unterhalb von Senda in Ordnung gebracht und am Steindach von Schangli gearbeitet (Mehr dazu im Bericht von Schangli). Auch der Zimmermann Kurt ist dieses Jahr wieder gekommen und hat mit einer Gruppe das Badhüsli, welches schon ganz schief stand, renoviert. Im Weiteren wurde neben dem Lärchenhaus eine Trockenmauer neu aufgeschichtet.

Beim diesjährigen Dorofest schien wieder mal die Sonne, und es gab eine Messe. Zum Mittagessen gab es sehr feine Pizzoccheri, die von Atos und Edy zubereitet worden sind. Danach sass man unter den Sonnenschirmen zusammen, und genoss das Dessert, während dem die Kinder die Zettel für die Lotterie, die Antonia organisiert hatte, verkauften. Die Lotterie und das Fest haben einen schönen Zustupf in die Kasse der Amici di Doro gegeben.

Auch sonst wurde diesen Sommer viel gefeiert: Pizza-Feten, Geburtstage und die Hochzeit von Franca Pedretti und Hendrik von Waldenburg.

Im Spätsommer kam auch die Steinerschule Biel mit zwei Lagern. Sie haben geholt und viel in und um das Pariserhaus gearbeitet.

Der Arbeitstag der Amici ist dieses Jahr mehr oder wenig ins Wasser gefallen. Dennoch fanden sich ein paar Unentwegte ein und das Gelände beim Felsband wurde neu aufgestellt. Dabei haben Dodo und Michael aus Graslic tatkräftig mitgeholfen. Das Nachtessen wurde grosszügigerweise von Mario Pedretti offeriert.

Im Andenken:

in diesem Winter sind 2 Mitglieder des Vereins Amici di Doro gestorben:

Celestina Darani (1935)

Graziella Bonetti (1944)

Wir anerbieten den Angehörigen unser Beileid.



Im Spätherbst haben die Waldarbeiter nochmals Bäume nach Doro geflogen. Einen grossen Teil davon (ca. 20 Ster) haben wir dank dem trockenen Herbstwetter auf Meterstücke geschnitten und gespalten. Wer an dem Brennholz interessiert ist, kann sich bei Beat melden. Das Wetter blieb auch bis Weihnachten und Neujahr trocken. Über die Festtage haben wir viele Wanderungen gemacht und auch die Wege von der Albei über Grasso dei Larici nach Cassina di Sotto geputzt und markiert. Martin war sogar auf dem Pizzo Forno und andere auf dem Merli. Für das nächste Jahre haben wir bereits wieder neue Arbeiten ins Auge gefasst: in der Chäsi müsste dringend die Sanitär- und Elektroanlage erneuert werden und das Hüsli der Seilbahnstation in Doro ist sehr baufällig und müsste neu aufgerichtet werden.

Beat Januar 2016



Doro: Der Name und seine Geschichte:

Wie vielleicht einige von Euch wissen, hat Doro eine lange Geschichte: Tatsächlich wird das Monte schon in einem mittelalterlichen Dokument von 1270 erwähnt, in dem die Weidrechte in Maiasgina zwischen den „Vicini“ von Doro und denen von Cala aufgeteilt wurden. (Maiasgina liegt zwischen Regada und Sponda).

Das Dokument spricht von „Vicini“, welches organisierte Gemeinschaften von Dorfbewohnern mit Stimmrecht waren (Dorf = Vicus) und die eine sogenannte „Vicinanza“ bildeten, welcher ein „Console“ (Bürgermeister) vorstand. Die „Degagna“ war ein Ortsteil einer „Vicinanza“ welche von einem „Decano“ geleitet wurde.



Geländer beim Felsband



Bänkli von Geni bei Crustil



Rettung einer Geiss, die sich im Dezember verstiegen hatte

In dem Dokument wird Doro unter dem Namen „De Oro“ erwähnt, deshalb kann man davon ausgehen, dass der ursprüngliche Name Oro war, welcher später das „de“ in sich aufgenommen hat und sich zu „Doro“ gewandelt hat.

Oro ist eine weit verbreitete Ortsbezeichnung, die in verschiedenen Formen zu finden ist: Oro, Ora, Horum, Orun, Ör, und man findet sie in Flurnamen an unterschiedlichen Orten wie zum Beispiel:

Horo Cirexis (Minusio); Horo Guascho (Minusio); Horo Curto (Brissago); Loro (Giubiasco); Prodör (Carì: Prato dell'Ör); Airolu (Uriolo, Oriolo von oreolus); Auressio (früher Oressia, dann Orès, und später Urèss, Aurèss); Ör (Cademario); und viele andere.

Die Sprachwissenschaftler erklären die Bedeutung von Oro, Orum, Horo als "felsigen steilen Ort in den Bergen, wo aber Gras wächst" oder "Rand einer Anhöhe, eines Buckels, eines Abhangs, einer Schlucht...".

Aus der Verkleinerungsform von Oro, (Orulus oder Orula) lassen sich die Flurnamen Orio oder Oria ableiten und von Orellum (kleines Orum) stammen die Ortsbezeichnungen Orello (Cala); Orellito (Val Bedretto, Orell) ab.

Von Orellum lassen sich aber auch Familiennamen herleiten wie zum Beispiel der Name „Orelli“, welcher ursprünglich die Bedeutung hat: „Familie die auf einer kleinen Anhöhe wohnt“.

Quellen: Regesti di Leventina und O. Lurati: Perché ci chiamiamo così

Termine 2016:

GV Amici di Doro:

Ende April oder Anfang Mai

Festa San Giovanni di Doro

6. August 2016

Lager LWB

8. -12. August 2016



Zum Alpsommer 2016:

André und Martina haben sich Ende Dezember entschieden, den Alpsommer abzugeben. Martina beginnt im Sommer eine Ausbildung als Bäuerin und könnte daher nicht die ganze Saison mitmachen.

Wie jedes Team bisher haben auch sie den Alpsommer auf ihre Weise weitergebracht und zu dessen Konsolidierung beigetragen. Ich blicke auf eine unkomplizierte, positive Zusammenarbeit zurück. Organisatorisch sind wir insbesondere in vertraglicher und versicherungstechnischer Hinsicht weitergekommen.

André und Martina haben ausgezeichneten Käse hergestellt und die anvertrauten Tiere gut gepflegt. Für mich persönlich war es eine grosse Freude, wie sie auch die Jugendlichen der Steiner-Schullager einbezogen haben. Auch unsere 13-jährige Lina konnte in ihrer Doro-Woche bei ihnen Anschluss finden, bei den Geissen mitarbeiten und viele wertvolle Erfahrungen machen.

Wir danken ihnen für ihren grossen Einsatz, und wünschen ihnen gutes Gelingen auf ihrem weiteren Weg und freuen uns darauf, sie in Doro wiederzusehen.

Für die kommende Saison haben Piera Sutter und ihr Partner Philipp Fluri die Hauptverantwortung übernommen. Piera war schon im Team von Carla Mosimann während zwei Alpsommern in Doro und ist mit unseren Verhältnissen vertraut.

Dass jetzt mit Piera jemand einsteigt, der die Verhältnisse kennt, ist natürlich ein enormer Vorteil. Sie hat in den letzten Jahren auch andernorts zusätzliche Alp-Erfahrungen gemacht.

So können wir mit Zuversicht diesem Sommer entgegensehen.

Für das Organisationsteam:

Andi Grädel Februar 2016



Amore?

Renovation eines Stalls



Im Jahr 2009 konnte ich die zweite Hälfte des Stalls oberhalb des Hauses von Norbert erwerben. Es war mir zwar damals nicht so klar, was wir mit diesem Stall anfangen könnten, doch entschied ich mich, ihn auszubauen.

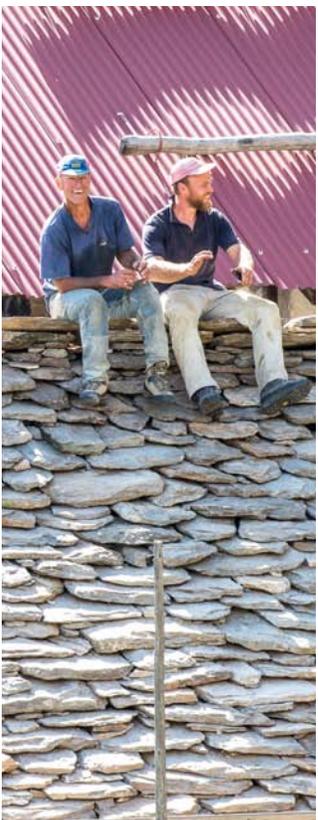
Mit Freude gingen wir ans Werk, und das über die nächsten fünf Jahre. Jedes Jahr wurde ein Stück weiter gebaut. Begonnen wurde mit dem Ausräumen von Holz und Heu und altem Material, dann entfernten wir den alten Boden und setzten einen neuen ein. Im folgenden Jahr wurden innen Wände verputzt und gleichzeitig zwei neue Türen montiert, die ich in meiner Werkstatt hergestellt hatte.

Dann ging es an die Dachkonstruktion, die uns wieder drei Jahre beschäftigte: zuerst wurden Sparren ersetzt und ein Unterdach montiert, dies auch mithilfe von Basler Lehrlingen. Im darauf folgenden Jahr musste das lausige Gerüst durch ein besseres ersetzt werden und eine Konterlattung wurde montiert. Zudem wurde die Firstpfette mit einer zusätzlichen Pfette unterstützt. Den Stamm dazu konnten wir aus dem Wald nehmen. Dadurch benötigten wir keinen Pfosten mehr in der Mitte des Stalles, und es entstand eine offene freie Bodenfläche. Es war sehr schwierig, diese Pfette in die bestehende Konstruktion hineinzumechen.

Im Sommer 2015 konnten wir dann endlich beginnen, das Dach einzudecken. Zuerst wurden die Dachlatten montiert und Dachsteine in Doro auf Paletten geladen. Diese wurden dann per Helikopter auf den First des Stalldaches gehoben. In erstaunlich kurzer Zeit von nur einer Woche schaffte es Beat mit Hilfe von Florian, das ganze Dach einzudecken. Insgesamt halfen mir natürlich auch noch viele andere Leute bei den verschiedensten Arbeiten an diesem Stall. Nächsten Sommer soll die äussere Stalltüre ohne Verglasung montiert werden.

In Bezug auf die Inneneinrichtung lassen wir es noch offen, welche Tierart in diesem Stall mal untergebracht werden soll, ist noch unklar, möglich wäre: Ziegen, Kühe, Giraffen oder Menschen.

Ich wurde von verschiedenen gebeten, den Stall wieder mit einem Steindach einzudecken, und jetzt ist doch auch für das Dorfbild ein erfreuliches Ergebnis herausgekommen.



Nach vollendeter Tat

Schangli Aeschbacher

Alte Wege rund um Doro

Wie im Jahresbericht beschrieben haben wir im letzten Jahr den Akzent auf die Wege gelegt. Da der Doroweg bestens in Fahrt ist, sind nun die weniger wichtigen und eher ungepflegten drangekommen:

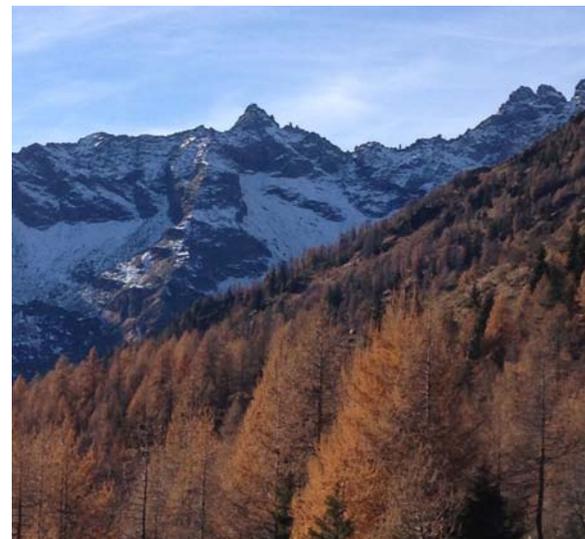
Das Wegstück von Pianduldign (Punkt 1674) nach Altör wo die zwei alten Badewannen stehen und wo sich schon viele in den Wachholderbüschen verlaufen haben, ist neu mit Plastikbändeli markiert und geputzt worden.

Dann haben wir auch das Stück von Piano Cassina di Sotto über Altör bis nach Albei auf die gleiche Weise markiert und den Wachholder abgeschnitten.

Im Weiteren hat Valerio den „Pass Columbardign“ nach Sponda mit blau-weissen Markierungen versehen: Von Doro her kann man über den Geissenweg durch den Wald hoch zu den Badewannen bei Altör oder aber über den neu geputzten Weg über Pianduldign. Von Altör folgt man den gelben Bändeli Richtung Westen bis die Abzweigung kommt, wo die blau-weissen Markierungen beginnen, die den Weg markieren der über Piano di Stalbei nach Sponda führt. Der Weg hat eine kleine Kletterstelle drin und durchquert eine relativ steile Flanke, weshalb eine gewisse Erfahrung und Trittsicherheit wichtig sind. Bei nassem Wetter kann er auch rutschig und gefährlich sein.

Wer interessiert ist kann sich bei mir melden, ich habe eine Karte gemacht wo die Wege eingezeichnet sind.

Beat Januar 2016



AMICI DI DORO

Impressum:

„Appunti di Doro“ wird vom Verein „Amici di Doro“ herausgegeben.

Es bezweckt die Interessen der Bewohner und Freunde von Doro zu vertreten und deren Beziehungen untereinander zu intensivieren.

Es erscheint in der Regel einmal jährlich.

Die „Appunti di Doro“ sind ein Diskussionsforum und die Texte sind von verschiedenen Personen geschrieben worden. Der Inhalt entspringt den Ansichten der Schreibenden und ist nicht innerhalb des Vorstands oder des Vereins diskutiert und abgeseget worden.

Auflage ca. 170 Exemplare

Finanziert wird es durch freiwillige Beiträge

Redaktion, Abonnemente:
Beat Bachmann
Strecia al Törc 1
6597 Agarone t: 091 794 22 57
b.bachmann@ticino.ch

Kassierin:
Laura Mosimann

PC 60-481361-1

Internet:
www.monti-doro.ch